

Medienmitteilung 25.01.2010

Thema	glp-Stadtratskandidatin Denise Wahlen für neues ZSC-Stadion
Für Rückfragen	Denise Wahlen: +41 79 219 94 31
Absender	Denise Wahlen, Stadtratskandidatin, glp Stadt Zürich E-Mail: denisewahlen@bluemail.ch
Datum	25. Januar 2010

Hopp ZSC! glp-Stadtratskandidatin Denise Wahlen begrüsst Entscheid für neues ZSC-Stadion

Die Stadt Zürich und unser populärster Eishockeyverein, die ZSC Lions, haben sich mit der Region Altstetten-Juchhof zwischen Berner- und Vulkanstrasse auf einen klugen Standort für ein neues Stadion einigen können. „Endlich!“ meint auch die glp-Stadtratskandidatin Denise Wahlen, „das Projekt muss jetzt schnell und unbürokratisch vorangetrieben und realisiert werden. Daher ist es wichtig und richtig, dass die Stadt den für das Eisstadion benötigten Boden im Baurecht abgeben wird.“

Diese Absichtserklärung für das neue ZSC-Stadion ist aus Sicht von Denise Wahlen überfällig: „Mit seinen Siegen in der Champions-League wie auch im Victoria-Cup hat es der ZSC geschafft, Zürich auf die internationale Eishockey-Karte zu hieven und das sportliche Renommée der Stadt weltweit zu steigern. Ein derart erfolgreicher und traditionsreicher Verein hat es verdient, dass er ernst genommen wird und ein eigenes, modernes Stadion bekommt, das höchsten Ansprüchen genügt.“ Zwischen Juli 2004 und August 2005 wurde das Hallenstadion für 147 Millionen Franken renoviert. Bei der Volksabstimmung für den Umbaukredit wurden die Eishockeyaner ihrer Meinung nach aber als Zugpferd missbraucht.

Für die glp-Stadtratskandidatin wäre auch das Projekt eines Duplex-Stadions reizvoll gewesen, Hauptsache sei aber, dass die Clubs adäquate Stadien erhielten. Und wenn jetzt für den ZSC eine Lösung gefunden worden sei, müsse endlich auch ein Fussballstadion realisiert werden.

Denise Wahlen sieht in der Realisierung des ZSC-Stadions sowohl in wirtschaftlicher wie auch in ökologischer Hinsicht Vorteile: „Das Stadion schafft Arbeitsplätze in der Stadt. Und durch das Angebot der Stadt, Ersatz für die betroffenen Schrebergärten zu schaffen, kommt auch die Natur nicht zu kurz.“

Weitere Informationen:

www.denisewahlen.ch